Zur Chemie des Phellandrens;

von

J. Kondakow.

Dem Phellandren wurde von Wallach bekanntlich folgende Formel gegeben:

welche gegenwärtig nach der Untersuchung von Semmler¹⁾ als wenig wahrscheinlich zu betrachten ist. Semmler hält auf Grund der Untersuchungen von Oxydationsprodukten des Rohphellandrens aus dem Eukalyptusöl es für ein Gemisch zweier Kohlenwasserstoffe des normalen und Pseudophellandrens, wobei das erstere vorherrscht und gibt ihnen folgende Konstitution:

Um diese Schlüsse zu prüfen, haben wir den Einblick auf eine andere Weise zu gewinnen gesucht, auf die ich längst meine Aufmerksamkeit gelenkt habe: es ist das die Umwand-

¹⁾ Ber. 36, 1749 (1903).

lung des Carvomenthens in Phellandren, welches bekanntlich mit den Carvomentholderivaten und mit dem Carvomenthen selbst in Verbindung steht, wie es unlängst von Semmler¹ selbst gezeigt wurde, indem er durch Reduktion des Chlorwasserstofflimonens und Phellandrens ein Carvomenthen erhielt.

Die Möglichkeit der Umwandlung des Carvomenthens aus dem tertiären Carvomenthol in das Phellandren ist um so wahrscheinlicher, als das Menthomenthen schon längst in das Isomere des normalen Phellandrens umgewandelt ist. So hat Berkenheim²) aus dem Dibromid des Menthomenthens durch Abspaltung zweier Moleküle Bromwasserstoffsäure einen Kohlenwasserstoff erhalten

von der Siedetemperatur 174° — 176° , $d_4^{20} = 0,8540$; $d_{15}^{20} = 0,8408$, der dem Limonen sehr ähnlich war.

Weiter ist augenscheinlich dieser Kohlenwasserstoff von Kramer³) durch Dehydratation des Menthols erhalten worden. Endlich ist ein dem Berkenheim'schen Kohlenwasserstoff sehr ähnlicher von Tolloczko⁴) durch Dehydratation des Menthylglykols erhalten worden.

Da die Konstitution aller dieser Verbindungen festgestellt ist, so muß der Kohlenwasserstoff, welcher aus ihnen erhalten wird, isomer sein mit dem Phellandren:

¹) Ber. **36**, 1033 (1903).

²) Ber. **25**, 688 (1892).

³) Amer. Chem. Journ. **18**, Nr. 9 (1896).

⁴) Journ. d. russ. phys. chem. Ges. **29**, 56 (1897).

Ich hoffe, daß die anderen Forscher mir die Möglichkeit lassen werden, den Übergang des Carvomenthens zum Phellandren zu verwirklichen.

9. Juli 1903.